

## Karlsruher Mandolinen- und Gitarrenverein erhielt die PRO MUSICA-Plakette

Der Karlsruher Mandolinen- und Gitarrenverein erhält anlässlich seines 100jährigen Bestehens aus der Hand des Bundespräsidenten die PRO MUSICA-Plakette

Bei den bundeszentralen Feierlichkeiten zur Verleihung der Zelter- u. PRO MUSICA-Plakette am 29.-30. März 2003 in Halle a. d. Saale hatte der KMGV die Ehre, beim Festakt musikalisch mitzuwirken und stellvertretend für alle in diesem Jahr jubelnden Orchester aus der Hand des Bundespräsidenten Johannes Rau, die PRO MUSICA-Plakette entgegen nehmen zu dürfen. Die PRO MUSICA-Plakette wurde von Bundespräsident Heinrich Lübke am 7. März 1968 als Auszeichnung für Vereinigungen gestiftet, die sich besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Laienmusizierens erworben haben. Die Vereinigungen müssen eine mindestens einhundertjährige aktive musikalische Tradition nachweisen. Diese Auszeichnung stellt einen absoluten Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des Karlsruher Mandolinen- und Gitarrenvereins dar. Der KMGV ist im übrigen erst das zweite Zupforchester, das mit der PRO MUSICA-Plakette ausgezeichnet wurde und das älteste noch existierende in Süddeutschland.

Am 10. März 2003 jährte sich zum 100. Mal das Gründungsdatum der Urzelle des Karlsruher Mandolinen- und Gitarrenvereins 1903 e.V., denn im Jahre 1903 wurden in Karlsruhe zwei Zupforchester gegründet: der „Mandolinen-Klub Karlsruhe“, (MKK) und die „I. Karlsruher Mandolinen-gesellschaft 1903“, (I. KMG). Von Anfang an entwickelten sich in beiden Vereinen freundschaftliche Verbindungen zu anderen Zupforchestern im süddeutschen Raum und zu den Nachbarn im damals zu Deutschland gehörenden Elsaß. Aufgrund der Initiative des Vorstandes des I. KMG und weiterer Vereine aus der Region konnten die

Interessen der Orchester im 1913 gegründeten „Verband süddeutscher Mandolinen- und Gitarrenvereine“ zusammengefasst und artikuliert werden. Diesem Verband schloss sich im gleichen Jahr auch der „Elsaß-Lothringische Mandolinenbund“ an, der im Jahre 1907 gegründet worden war.

Ebenfalls in das Jahr 1913 fällt die Gründung des dritten Karlsruher Mandolinenvereins, des „Mandolinen- und Touristenklub Edelweiß“, dessen musikalische Ausrichtung zunächst der Volksmusik und der Liedbegleitung bei Ausflügen und Wanderfahrten galt. Der hoffnungsvolle Anfang dieses Ensembles sowie die Aktivitäten der beiden Vereine von 1903 wurden vom Ausbruch des I. Weltkrieges und dem damit ausgelösten Leid überschattet. Die Lücken, die dieser Krieg in den Orchestern hinterließ, veranlasste die beiden älteren Vereine, sich 1919 unter dem Namen „Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903“, zusammen zu schließen. Auch der „Mandolinen- und Touristenklub Edelweiß“ nahm seine Vereins- und Orchesterarbeit wieder auf, und in den folgenden Jahren entwickelten sich beide Vereine in gegenseitiger Achtung und freundschaftlichem Nebeneinander.

Die politischen Veränderungen, die das „Dritte Reich“ ab 1933 mit sich brachten, veränderten auch das Vereinsleben und die musikalischen Aktivitäten nachhaltig. So wurde die Orchesterarbeit stark reglementiert und gleichgeschaltet. Eine freie Entfaltung des Vereinslebens war nicht mehr möglich. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 kam die Vereinsstätigkeit schließlich völlig zum Erliegen.

Nach dem katastrophalen Ende des Dritten Reiches fanden sich 1946 nach und nach wieder einzelne, überlebende Orchestermitglieder der beiden Vereine zusammen. Allerdings waren die Lücken, die der Zweite

Weltkrieg hinterließ, so groß, dass nur durch einen Zusammenschluss der beiden Vereine das Musizieren im Orchester wieder möglich wurde. Am 16. August 1947 vereinigten sich daher die „Karlsruher-Mandolinen-Gesellschaft 1903“ und der „Mandolinen- und Touristenklub Edelweiß“ unter dem neuen Namen „Karlsruher Mandolinen- und Gitarrenverein 1903 e.V.“. Unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Gustav Lüttgers, der schon vor dem Zweiten Weltkrieg das „Edelweiß“ dirigierte hatte, und mit dem ausgeprägten Willen, die Tradition gemein-



Peter Huber empfängt die Ehrenurkunde von Rüdiger Grambow (r.)

Der Bundespräsident gratuliert einem Nachwuchsmusiker

sam fortzusetzen, nahm der nun vereinigte Verein eine erfreuliche Entwicklung. Besonders eindrucksvoll wurde dies mit den Jubiläumskonzerten zum 50-jährigen (1953) und 60-jährigen (1963) Bestehen vor jeweils ca. 1.600 Zuhörern im Großen Saal der Stadthalle Karlsruhe dokumentiert.

Die mit Weitsicht geplante Überleitung der Vereinsführung und der musikalischen Leitung in jüngere Hände sicherten in der Folge den Fortbestand der Orchestergemeinschaft, wobei jeweils langjährig tätige Vorstandsmitglieder und Dirigenten hierzu mit ihrer kontinuierlichen und behutsam aufbauenden Arbeit die Grundlage schufen. Stets war es ein besonderes Anliegen des Vereins, junge und erwachsene Menschen für die Zupfmusik zu

begeistern, sie für das eigene Musizieren anzuregen und dann mit gut geschulten Orchestermitgliedern oder professionell tätigen Instrumentallehrern auszubilden. Großer Wert wird auch auf die Teilnahme an Aus- und Fortbildungslehrgängen des Verbandes gelegt, um eine ausreichende Qualifikation der Spieler sicherzustellen. Im Ergebnis dieser Bemühungen konnten sich etliche Orchestermitglieder des Vereins in den zurückliegenden Jahren für eine Mitwirkung im Badischen Zupforchester oder im Jugendzupforchester Baden-Württemberg empfehlen.

staltungen gehören zu den regelmäßigen öffentlichen Auftritten des Orchesters.

Aus der Tradition der Gründerjahre wurden nach 1945 die Kontakte zu den früher in Freundschaft verbundenen Vereinen wieder aufgenommen, darunter Zupforchester im benachbarten Elsaß wie z.B. Straßburg, Saverne und Hagenau. Ein weiterer Kontakt führte in den achtziger Jahren zur Begegnung mit dem I. Wiener Mandolinenorchester-Verein, und über die Städtepartnerschaft Karlsruhe - Nancy werden freundschaftliche Verbindungen zum dortigen Mandolinenorchester Claude Gellée gepflegt. Die Weltoffenheit des KMGV zeigt sich darüber hinaus in Gastspielen und Gemeinschaftskonzerten mit Orchestern aus Japan, Australien und Russland.

Mit einem Ehrenabend am 15. März 2003 hat der KMGV 1903 e.V. die Reihe der Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr eröffnet. 140 Gäste und Mitglieder konnten an diesem Abend begrüßt werden. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Heinz Fenrich, der Präsident des Bundes Deutscher Zupfmusiker und Mitglied des Deutschen Musikrates, Rüdiger Grambow, das Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg, Regina Schmidt-Kühner, die Karlsruher Stadträtin Annelie Weber sowie eine Vielzahl von Landesvorsitzenden des BDZ, die aus Anlaß der Jubiläumsveranstaltung zu einer Sitzung in Karlsruhe zusammen gekommen waren. Die Festrede zum 100-jährigen Bestehen hielt der Präsident des BDZ, Rüdiger Grambow, der u.a. auf den gesellschaftlichen Zusammenhang der Aktivitäten eines Musikvereins einging. Er war es auch, der die Vereinsehrung für den „Bund Deutscher Zupfmusiker“ vornahm. Der Ehrenpräsident des BDZ-Landesverbandes Baden-Württemberg, Alois Becker, führte anschließend die Verbandsehrung für die Orchestermitglieder durch, bei der drei Ehrenbriefe und jeweils fünf Goldene und Silberne Ehrenabzeichen mit Urkunden verliehen wurden.

Das 100-jährige Bestehen gab zudem Anlass, 4 Mitgliedern für über 70 Jahre, 4 Mitgliedern für über 50 Jahre, 12 Mitgliedern für über 40 Jahre, 11 Mitgliedern für über 25 Jahre

und 4 Mitgliedern für über 15 Jahre Mitgliedschaft im Karlsruher Mandolinen- u. Gitarrenverein 1903 e.V. von Vereinsseite zu ehren und Dank auszusprechen.

Die Festrede von BDZ-Präsident Rüdiger Grambow unterstrich die politisch-soziale und sozio-kulturelle Funktion der kulturell tätigen Vereine in unserer Gesellschaft und würdigte das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder und Verantwortlichen, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz über all die Jahrzehnte ein solches Jubiläum erst möglich gemacht haben. Im Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe kam die Achtung und Anerkennung zum Ausdruck, die sich der KMGV im öffentlichen Leben der Stadt Karlsruhe erworben hat.

Unter dem Jubiläumsmotto „100 Jahre Zupfmusik in Karlsruhe“ finden im Laufe des Jahres noch ein „Festkonzert“ (17. Mai), ein „Solistenkonzert“ mit Detlef Tewes und Boris Björn Bagger (11. Oktober) sowie ein „Weihnachtskonzert“ statt, womit der ganzjährige Veranstaltungskalender zum 100. Geburtstag des Karlsruher Mandolinen- und Gitarrenvereins dem Anlass entsprechend würdig abgesteckt wurde (php)

## Roxy Liesenfeld 80 Jahre jung

Am 12. März 2003 feierte der Gitarrenbauer Wilhelm Liesenfeld, in der Zupferwelt NRW bekannt als Roxy, seinen 80. Geburtstag. Sein vor 40 Jahren in Düsseldorf eröffnetes Musikgeschäft war viele Jahre (un)heimlicher Mittelpunkt der Zupfmusikbewegung in NRW. Hinter seiner Ladentheke stehend überredete er viele Kunden zum Erlernen eines Instrumentes. Buchstäblich jeder, der sich irgendwie an Mandoline oder Gitarre festhalten konnte oder nur ein Plektrum kaufen wollte, wurde zum Unterricht überredet.

Auch unser allseits bekannter Dieter Kreidler kam auf diese Weise zur Zupforchestermusik. Roxy versuchte ihn schon als Student davon zu überzeugen, dass das Wichtigste für seine Weiterbildung die Leitung eines Zupforchesters sei. Tatsächlich machte Kreidler mit dem Düsseldorfer ZO seine ersten Gehversuche. Er leitete

in dem traditionellen Vereinsorchester den Wechsel vom Mandolinenorchester alter Prägung zum Zupforchester ein. In diesem Jahr feiert Kreidler sein 25-jähriges Jubiläum als Dirigent des Landesorchesters NRW fidium concertus.

Das DüZO konnte diesem in gewisser Weise radikalen musikalischen Wandel nur folgen, weil Roxy sehr viel Wert auf Ausbildung der Orchesterspieler legte. Er setzte sich dafür ein, dass schon Mitte der 70-er Jahre an der Düsseldorfer Musikschule die Mandoline als Hauptfach Einzug hielt. Die logische Folge war vor ca. 25 Jahren die Einrichtung eines Lehrganges für Mandoline und Gitarre im Kloster Langwaden. Bis heute wird dieser Lehrgang, jetzt unter der Organisation des BDZ-NRW, durchgeführt.

Roxy hat sich mit vielen anderen dafür eingesetzt, den Studiengang für Mandoline an der Wuppertaler Musikhochschule einzurichten. Sein außerordentliches Engagement überzeugte viele Spielerinnen und Spieler des Orchesters, Musik als beruflichen Mittelpunkt zu wählen. So ist dank ihm die Jugendarbeit im DüZO bis heute und für die Zukunft gesichert.

Wir alle wissen, was sein unermüdetes Wirken und seine Überzeugungskraft in NRW für die Zupforchesterbewegung bewirkt hat.

Das Düsseldorfer Zupforchester bedankte sich bei seinem Ehrenvorsitzenden für seine umfangreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahrzehnten mit einem Empfang, zu dem viele ehemalige Orchesterspieler erschienen. An diesem Abend wurde kurz musiziert und bis spät in die Nacht über die alten Zeiten geredet. (Petra Cegla)

## Mandolinenorchester der Naturfreunde Bremen feiert den 90sten

Im Jahre 1913 gegründet, hat die Musikgruppe, wie das Orchester genannt wurde, eine wechselvolle

Geschichte durchgemacht. Musikalisch war es eine lange Aufwärtsentwicklung. Zuerst wurden hauptsächlich Wanderlieder und Volkstänze gespielt und später folgten volkstümliche und Operettenmelodien. Von 1934 bis 1946 gab es wie bei vielen anderen Orchestern auch eine Zwangspause, verursacht durch die Nationalsozialisten. In dieser Zeit wurde aber im privaten Kreis dennoch musiziert.

Die verschiedenen Dirigenten setzten ganz unterschiedliche Schwerpunkte. Eine deutliche Leistungssteigerung ergab sich unter der Leitung von Werner Ebbrecht. Er leitete das Orchester bis 1998 insgesamt 18 Jahre lang. Sein Nachfolger wurde Matthias Wichmann, der als junger Gitarrist und Dirigent neuen Schwung in die Gruppe brachte. Er komponierte u.a. das Stück „Movements“, was ein paar Mal mit Erfolg aufgeführt wurde und besonderen Anklang bei den jüngeren Zuhörern fand.

Seit Anfang 1998 leitet Dr. Grigori Pantijelew mit großen Erfolg das Orchester. Von ihm wurden schon einige Kompositionen und Bearbeitungen aufgeführt. Die Stimmung in der Gruppe und das gegenseitige Einvernehmen zwischen Dirigent und Spielern könnte nicht besser sein. Der Wunsch des Jubilars für die Zukunft ist, neue und auch jüngere Spieler zu gewinnen, die Freude an der Zupfmusik haben. Am 12. Oktober 2003 feiern das Orchester sein 90-jähriges Bestehen mit einem festlichen Konzert im Vortragssaal der Kunsthalle Bremen.

## Mandolinenorchester Musikfreunde Naurod wechselt Dirigenten

Insgesamt über zwanzig Jahre leitete Franz Köhler das Mandolinenorchester der Musikfreunde Naurod 1923 e.V. Bereits vor einigen Jahren hatte er sich für einen Generationswechsel in der Orchesterleitung ausgesprochen. Es lag also in den Händen der Verantwortlichen des Vereins, sich nach einem geeigneten Nachfolger für ihn umzusehen. Doch es dauerte sechs Jahre, bis der Wunsch in Erfüllung ging. Zwischen-